



Gemeinde Grävenwiesbach

Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Grävenwiesbach, 27.10.2021

NIEDERSCHRIFT

der 3. Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses
am Dienstag, 26.10.2021, 19:34 Uhr bis 20:37 Uhr
im großen Saal (EG), des Bürgerhauses, Wuenheimer Platz 1, 61279 Grävenwiesbach

Anwesenheiten

Vorsitz:

Solz, Kurt (FWG)

Anwesend:

Pauls, Achim (CDU)
Bierwirtz, Bernd (FWG)
Book, Winfried (CDU)
Butz, Reiner (SPD)
Haas, Sybille (GRÜNE)
Ott, Frank (UB)

Entschuldigt fehlten:

Vom Gemeindevorstand waren anwesend:

Seel, Roland
Hansjörg Scheidler

Von der Verwaltung waren anwesend:

Paesler-Lehr, Claudia

Gäste:

Schwarz-Cromm, Monika (TZ)
Romer, Katharina (Forstamt Weilrod)

Sitzungsverlauf

Ausschussvorsitzender Kurt Solz eröffnet die Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses um 19:34 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und das Gremium beschlussfähig ist.

öffentlicher Sitzungsteil

1.	Einwände gegen die Niederschrift von der 15. Sitzung am 01.12.2020
----	---

Frau Haas erwähnt, dass Herr Seel die Antworten der Holzvermarktungsgesellschaft, des Hess. Waldbesitzerverbands und des Forstamts zur FSC-Zertifizierung den Ausschussmitgliedern zukommen lassen wollte. Dies sei nicht erfolgt.

Beschluss:

Der Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss erhebt keine Einwände gegen die Niederschrift von der 15. Sitzung am 01.12.2020.

Abstimmungsergebnis:

Ja		Nein		Enthaltungen		Einstimmig	X	zurückgestellt	
----	--	------	--	--------------	--	------------	---	----------------	--

2.	Einwände gegen die Niederschrift von der 1. Sitzung am 06.05.2021
----	--

Beschluss:

Der Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss erhebt keine Einwände gegen die Niederschrift von der 1. Sitzung am 06.05.2021.

Abstimmungsergebnis:

Ja		Nein		Enthaltungen		Einstimmig	X	zurückgestellt	
----	--	------	--	--------------	--	------------	---	----------------	--

3.	Einwände gegen die Niederschrift von der 2. Sitzung am 29.06.2021
----	--

Die Ausschussmitglieder bemängeln, dass die von Frau Romer versprochenen Ausführungen erst am 05.08.21 den Mitgliedern zugeleitet wurden.

Ansonsten bestehen keine Einwände gegen die Niederschrift der 2. Sitzung am 29.06.2021.

4.	Waldwirtschaftsplan 2022	VL-114/2021 1. Ergänzung
----	---------------------------------	-------------------------------------

Anhand einer Präsentation erläutert Frau Romer die Situation im Gemeindewald und die Auswirkungen auf den kommenden Waldwirtschaftsplan.

Seite 2 – 3:

Mit ca. 54.000 fm Schadholz im Sortiment Fichte auf ca. 100 ha Waldfläche sieht die Lage für den Gemeindewald nicht sehr gut aus. Diese Flächen müssen wieder bewaldet werden. Ein Vorschlag liegt Herrn Seel vor, der ihn an die Ausschussmitglieder weiterleiten will.

Im Sortiment Buche gibt es starke Schwankungen im Wasserhaushalt. Es ist entweder zu nass oder zu trocken. Beides ist schlecht für die Entwicklung. Die Kronen lichten mehr und mehr aus, es gibt Schleimfluss und Bakterien können eintreten. Dies führt zur Holzentwertung. Der Vorschlag ist, alte Buchenbestände abzuholzen und die Jungpflanzen dicht stehen zu lassen.

Im kommenden Wirtschaftsjahr sollte der Hiebsatz erhöht und die Pflegenutzung reduziert werden, da erst einmal geschaut werden muss, wie sich die Flächen entwickeln.

Seite 4 – 5:

Für die Planung der Anpflanzungen ist dies das erste Instrument zur Erfassung der Kulturflächen.

Seite 6:

Das zweite Instrument ist die direkte Steuerung und Erfassung über GPS/iPhone.

Herr Butz bittet um die Übermittlung einer Übersicht über die Flächen.

Gemäß Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt werden die Standortzustände ausschlaggebend für Neuanpflanzungen sein. Hiernach werden Anpflanzungen von entweder Eiche-Buche, Roteiche-Buche, Küstentanne-Buche oder Douglasie-Buche vorgeschrieben.

Die Douglasie wird als Ersatz für die Fichte beim Bauholz gehandelt, da sie nicht so krankheitsanfällig ist. Die Lärche ist als Mischbaumart geeignet, wird aber nicht vorrangig angepflanzt. Für sie ist der Standort ausschlaggebend. Die Fichte wird nicht mehr aktiv angepflanzt, da sie von alleine kommt. Wenn sie auf einem ungünstigen Standort wächst, wird sie in Mischkultur weiterwachsen können.

Der Forsteinrichter plant derzeit die Zukunft des Waldes. Mehr als die Hälfte ist bereits erfasst. Herr Seel erinnert, dass die Fertigstellung der letzten Forsteinrichtung 3 Jahre gedauert habe.

Seite 7 – 8:

Diese Seiten geben einen Überblick über die Entwicklung von 2018 bis 2021 (Prognose). Durch den Borkenkäferbefall war in den Jahren 2019 und 2020 der Aufwand der Bewirtschaftung extrem hoch und der Ertrag sehr niedrig. Von durchschnittlich 55 €/fm im Jahr 2018 wurden in 2020 nur noch 12,85 €/fm gezahlt. In diesem Jahr wird ein kleiner Überschuss in Höhe von ca. 116 T€ erwartet. Beantragte, jedoch noch nicht ausgezahlte Fördermittel sind hier nicht eingerechnet. Es ist jedoch erkennbar, dass die forstliche Förderung durch das Land oder den Bund (Bundeswaldprämie) einen großen Teil beiträgt.

Frau Haas regt an, eine Rückstellung davon zu bilden, um das Geld für weitere, nicht geförderte Anpflanzungen zu verwenden. Herr Seel erwähnt, dass dies unter Vorbehalt des Jahresabschlusses möglich sein könnte.

Seite 9:

In einigen Abteilungen sind Nachpflanzungen geplant von Kulturen, die in den Jahren 2019/2020 angelegt wurden. Immer neue Kulturen anzulegen macht keinen Sinn, da diese auch gepflegt werden müssen. Hier liegt der Aufwand sehr hoch. Eher sollten die Flächen sich entwickeln können, sodass zu einem späteren Zeitpunkt ggf. über eine Änderung nachgedacht werden kann. Wenn die Entwicklung positiv ist, muss nichts unternommen werden. Kommen jedoch nur Brombeeren und Brennesseln, müsste gemulcht und dann tatsächlich angepflanzt werden.

Seite 10:

Der Hauungsplan spiegelt die Ausschussberatungen aus dem Juni 2021 wider. Die Nachhaltigkeit wird innerhalb einer Baumart gesehen. Sobald die Borke bei der Buche abblättert kann sie wirtschaftlich nicht mehr genutzt werden.

Herr Ott fragt, wie viel % Buchen es mit rotem Kern beim letzten Hieb waren. Frau Romer hat hierzu keine Zahlen, erinnert sich jedoch, dass es auffallend viele Stämme waren. Je nach Standort gab es das nicht nur bei alten sondern auch bei jungen Buchen. Das Risiko steigt jedoch mit dem Alter.

Seite 11 – 12:

Den Hauptanteil der Ausgaben tragen die Sachkonten 6101000 (Unternehmereinsätze) und 6110000 (Beförsterungskosten).

Herr Seel erklärt, dass die Beförsterungskosten nur den Richtsatz 1 und 2 beinhalten. Der Richtsatz 3 wird anhand der Verkäufe errechnet und wird von der Holzagentur vierteljährlich in Rechnung gestellt.

Der Plan schließt mit einem negativen Ergebnis. Dies hängt sehr von der Auszahlung von beantragten Förderungen (Kalamität) ab, deren Auszahlung in diesem Jahr bereits beantragt wurden. Prinzipiell gehen die Förderungen wegen Kalamitäten jetzt zurück, da die Fichte nun entfernt ist.

Der durchschnittliche fm-Verkaufspreis von Buche und Eiche wird eher niedrig kalkuliert, da man vorab nicht sehen kann, wie der Baum innen aussieht.

Auf die Frage von Herrn Butz zur Berücksichtigung der Jagdanteile erläutert Herr Seel, dass der Feldanteil für den Wegebau genommen wird und der Waldanteil im Plan berücksichtigt ist.

Frau Haas fragt nach, ob es Sinn macht, wie in Neu-Anspach, einen eigenen Pflanzgarten/Baumschule anzulegen? Herr Seel berichtet, dass er mit Frau Romer bereits darüber gesprochen habe. IN Neu-Anspach kümmert sich ein Verein um den Garten. Frau Romer führt weiter aus, dass einige Säcke Eichen gesammelt wurden und in Lohnanzucht gegeben wurden. Die fertigen Pflanzen können dann für die Hälfte des Preises zurückgekauft werden.

Herr Seel genehmigt dem Gemeindevorstandsmitglied Hansjörg Scheidler das Stellen zweier Fragen: 1. Ist Lohnanzucht nicht besser als der Aufwuchs am Standort? Frau Romer informierte darüber, dass 100 ha wieder bewaldet werden müssten. Es seien jedoch über 200 ha Schadfläche entstanden. Warum werden nicht alle Flächen wieder bewaldet?

Frau Romer antwortet: zu 1 – Das Forstvermehrungsgesetz sagt aus, dass nicht jede Baumart überall gepflanzt werden darf. Sie muss eine genetische Anpassung an den Boden haben. Hierüber gibt es Forschungen und Ergebnisse. Was jedoch wild aufwächst darf weiterwachsen, denn es hat sich an den Standort angepasst. Zu 2 – die Summe von 100 ha setzt sich aus großen Flächen zusammen und war grob geschätzt. Für diese Flächen kann es auch Förderung geben. Kleine Fläche verjüngen sich in der Regel selbst, da zum einen genug Samenmaterial im Boden vorhanden ist, der nicht von unerwünschtem Bewuchs zurückgedrängt wird. Auf solchen Flächen kann erst in 7 oder 8 Jahren die Entwicklung gesehen und die weitere Vorgehensweise entschieden werden.

Herr Ott fragt, ob auch ein Teil Wald naturbelassen wird? Frau Romer erläutert, dass es nur dort Sinn mach, wo eine Neubewaldung wirtschaftlich unrentabel ist oder spezielle Vögel vorhanden sind.

Der Ausschussvorsitzende Solz hält fest, dass 11.500 fm Einschlag eingehalten werden und der Waldwirtschaftsplan beschlossen werden kann. Die Präsentation sowie das Wiederbewaldungskonzept von Frau Romer sollen dem Protokoll beigefügt werden. Herr Seel informiert darüber, dass Sparmaßnahmen oder Änderungen am Plan jederzeit möglich sind. Der Gemeindevorstand empfiehlt auch die Annahme des Plans. Es ist besser, vorsichtig zu planen, jedoch sei der Wald ein falsches Sparziel. Je nach Ergebnis des Jahresabschlusses 2021 könnte angeregt werden, einen gewissen Betrag als Rücklage/Rückstellung für Anpflanzungen von Flächen zu separieren, die aufgrund ihrer geringen Größe nicht förderfähig sind.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Forst empfiehlt der Gemeindevertretung die Zustimmung zum vorliegenden Entwurf des Waldwirtschaftsplans 2022. Zugleich empfiehlt der Ausschuss dem Gemeindevorstand bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2021 eine Rückstellung vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	6	Nein		Enthaltungen	1	Einstimmig		zurückgestellt	
----	---	------	--	--------------	---	------------	--	----------------	--

5.	Mitteilungen
-----------	---------------------

keine

6.	Anfragen
-----------	-----------------

keine

nicht-öffentlicher Sitzungsteil

Ausschussvorsitzender Kurt Solz schließt die Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses um 20:37 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden für Ihre Teilnahme.

Kurt Solz
(Ausschussvorsitzender)

Claudia Paesler-Lehr
(Schriftführerin)